

- |  | No. | Seite |
|--|-----|-------|
| 28. <b>Kinkel, Gottfried</b> , geb. 11. August 1815 zu Oberkassel bei Bonn, studirt in Bonn und Berlin Theologie, wird Religionslehrer in Bonn, später Professor der Kunst- und Litteraturgeschichte daselbst, wird wegen seiner Theilnahme an den Kämpfen in Baden zu lebenslänglicher Festungsstrafe verurtheilt und nach Naugard, später nach Spandau gebracht, von wo er 1850 flüchtet, lebt darauf als Prof. an der Universität in London, von 1866 als Professor der Archäologie und Kunstgeschichte am Polytechnikum in Zürich. |     |       |
| 1. Ein geistlich Abendlied . . . . .   | 12  | 15    |
| 29. <b>Klette, Gustav Hermann</b> , geb. 14. März 1813 zu Breslau, erhält daselbst seine Schul- und Universitätsbildung und siedelt nach zeitweiligem Aufenthalt in Wien 1837 nach Berlin über, wo er in schriftstellerischer Thätigkeit lebt, 1838 Mitarbeiter, 1849 Mitredacteur und 1867 Chefredacteur der Boffischen Zeitung wird.   |     |       |
| 1. Mit Gott . . . . .  | 2   | 1     |
| 30. <b>Kopisch, August</b> , geb. 26. Mai 1799 zu Breslau, besucht das Gymnasium seiner Vaterstadt, bildet sich in Dresden, Prag und Wien zum Maler aus, lebt dann in Breslau, später in Dresden, geht 1823 nach Italien, wo er die blaue Grotte auf Capri entdeckt, lebt nach seiner Rückkehr nach Deutschland anfänglich in Schlessien, später in Berlin, siedelt 1849 nach Potsdam über und stirbt 6. Febr. 1853 zu Berlin.   |     |       |
| 1. Willigis . . . . .  | 94  | 124   |
| 2. In Ketten aufhängen . . . . .   | 161 | 264   |
| 31. <b>Körner, Karl Theodor</b> , geb. 23. September 1791 zu Dresden, erhält hier seine Schulbildung, studirt zu Freiberg den Bergbau, in Jena und Berlin Geschichte und Philosophie, wird in Wien zum Hoftheaterdichter ernannt, tritt im März 1813 in das Lützowische Freicorps und fällt 26. August desselben Jahres in einem Gefechte bei Gadebusch als Adjutant Lützows.  |     |       |
| 1. Aufruf . . . . .  | 197 | 338   |
| 2. Lützows wilde Jagd . . . . .  | 203 | 346   |
| 32. <b>v. Logau, Friedrich</b> , geb. 1604 zu Brockgut, besucht das Gymnasium zu Brieg, wird später Rath des Herzogs von Brieg, dem er nach Liegnitz folgt, stirbt daselbst 25. Juli 1655.   |     |       |
| 1. Sprüche . . . . .   | 226 | 387   |
| 33. <b>Minding, Karl Julius August</b> , geb. 8. November 1808 zu Breslau, studirt in Berlin Medicin, wird 1833 Dr. med., lebt dann in Berlin litterarisch beschäftigt und endet durch Selbstmord 6. September 1850 in New-York.   |     |       |
| 1. Fehrbellin . . . . .  | 163 | 261   |
| 34. <b>Mörke, Eduard</b> , geb. 8. September 1804 zu Ludwigsburg, besucht die lateinische Schule daselbst, das Gymnasium zu Stuttgart und das niedere Seminar zu Urach, studirt in dem theologischen Stift zu Tübingen, bringt die folgende Zeit theils als Pfarrgehilfe, theils in freier Ruhe mit dichterischen Arbeiten zu, wird 1834 Pfarrer in Cleverfußbach, legt 1843 sein Amt nieder, lebt eine Zeit lang in Hall, dann in Mergentheim, später in Stuttgart, wo er 4. Juni 1875 stirbt.  |     |       |
| 1. Zum neuen Jahr . . . . .  | 18  | 19    |
| 35. <b>Mojen, Julius</b> , geb. 8. Juli 1803 zu Marieney im sächsischen Voigtlande, besucht das Gymnasium zu Plauen, studirt in Jena und Leipzig die Rechte, wird Advokat in Dresden, 1844 als Dramaturg mit dem Titel eines Hofraths nach Oldenburg berufen, wo er 10. Oktober 1867 stirbt.   |     |       |
| 1. Andreas Hofer . . . . .   | 188 | 317   |
| 2. Der Trompeter an der Kaybach . . . . .  | 200 | 342   |
| 36. <b>v. Müller, Heinrich</b> , geb. 4. November 1813 zu Brieg in Schlessien, studirt Jura, wird Mitglied des Oberkirchenraths, ist 1862—72   |     |       |